Kleines

SCHLOSSBORNER HAUSBUCH

Auf den Spuren von Brunhild, Willigis, Bardo
und dem Schinderhannes

Christoph Klomann

2020

Herausgegeben zur Feier des 20-jährigen Jubiläums
des
Heimat- und Geschichtsvereins Schloßborn

2019

Ich widme dieses Buch meinem im Jahre 2019 verstorbenen Freund Jürgen Grossmann und dem Autor von „Brunnon, Burne, Born, Schloßborn“, Anton Horn. Beide haben sich durch ihr großes historisches Wissen für Schloßborn unvergessene Verdienste erworben.

Inhalt

Vorwort

1. Zeittafel (zu diesem Buch)
2. Vorchristliches Schloßborn
3. Schloßborns christliche Gründung durch Erzbischof Willigis und die Weihe der 1. Kirche von Schloßborn durch Bischof Staggo, um 985
4. Bau und Weihe der 2. Kirche von Schloßborn, der Steinkirche, durch Erzbischof und Reichskanzler Bardo
5. Bau des Jagdschlosses (1369) und Bau der Ringmauer (1442) zu Schloßborn durch die Herren von Eppstein
6. Die Reformation, Hexenverfolgung, der 30- jährige Krieg und die Zerstörung Schloßborns durch die Schweden 1631
7. Die Pestjahre
8. Bau der 3. Kirche von Schloßborn durch Lothar Franz von Schönborn, 1713
9. Der Schinderhannes in Schloßborn, um 1800
10. Bau und Weihe der 4. Kirche zu Schloßborn durch Bischof Wilhelm Kempf, ab 1955
11. Schloßborn – Das Dorf der 6 Bischöfe - Willigis, Staggo, Bardo, Schönborn, Schernauer, Kempf
12. Borner Platt – Die Sprache unserer Vorfahren
13. Omas leckere Borner Rezepte:
14. Literaturempfehlungen
15. Nachwort oder „Fakten und Gedankenspiele“

Schloßborn im 15. Jahrhundert / Gemälde von Anton Kilb

Vorwort

Über Schloßborn wurde viel geschrieben. Das Meiste davon findet man jedoch verstreut in den verschiedensten Archiven unseres Landes. Während sich in vielen umliegenden Ortschaften immer wieder Personen fanden, die in einer vorbildlichen Zusammenarbeit Hausbücher und Chroniken veröffentlichten, und damit die jeweilige Ortsgeschichte für die Nachwelt bewahrten, ist uns das in Schloßborn nie gelungen.[1] Meiner persönlichen Auffassung nach, lag es daran, dass unser Dorf nach der politisch angeordneten Zwangseingemeindung von 1972, in eine Art Schockstarre verfiel, die unter anderem auch zu einer gewissen Missachtung von Archivunterlagen führte. Vielleicht aber auch daran, dass von Gemeindeseite lange Zeit versucht wurde das Hauptdorf der Gemeinde in den Fokus des Geschehens zu rücken. Auch wenn das nicht recht gelingen wollte, da die Historie eines erst 300-jährigen Straßendorfs nun mal begrenzt erscheint.[2] Vielleicht aber auch einfach nur daran, dass es in Schloßborn nie gelang unterschiedliche Begabungen und Interessen in eine echte Zusammenarbeit münden zu lassen. Ich nehme mich da ausdrücklich nicht aus. Schade eigentlich.

Mit diesem Buch, dem „Kleinen Schloßborner Hausbuch“, versuche ich, einen Teil der Schloßborner Geschichte zusammengefasst zu bewahren. Mit Sicherheit stellt es keine Konkurrenz dar zur unglaublich ausführlichen, leider noch unveröffentlichten, Ortschronik unseres verehrten Altbürgermeisters Johann Friedrich Marx. Die Veröffentlichung der Marx´schen Chronik muss eine vordringliche Aufgabe des Heimat- und Geschichtsvereins sein und bleiben.

Auch steht dieses Buch nicht in Konkurrenz zu zahlreichen hervorragenden Veröffentlichungen einzelner Autoren, die sich immer einem bestimmten Thema, u.a. dem Schwimmbad, dem Kirchenbau von 1955, den Wegekreuzen, der Ringmauer, den Heimatvertriebenen, den Grenzsteinen usw. widmeten.

Das einzige mir bekannte Buch, das ähnliche Züge zeigt, ist „Brunnon – Burne – Born – Schloßborn“ aus den 1980er Jahren von Anton Horn. Jedoch sind davon keine Exemplare mehr erhältlich und es unterscheidet sich auch deutlich in seiner Gliederung von meiner Arbeit. Auch konnte Horn, zum damaligen Zeitpunkt, die heutigen Ergebnisse der Heimatforschung nicht berücksichtigen.

Mein Wunsch wäre, dass mein Buch als Nachschlagewerk für Einheimische und Zugezogene dient. Vielleicht kann es auch ein wenig dazu beitragen, dass der in meinen Augen wirklich einmaligen und außergewöhnlichen Historie Schloßborns die Beachtung zukommt, die Schloßborn verdient hat.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und würde mich freuen, Sie an der ein- oder anderen Stelle mit Unbekanntem überraschen zu können.

Christoph Klomann, Schloßborn 2019

---

[1] Beispiele: 1. Geschichte und Geschichten / Oberjosbacher Chronik 11961996 2. Geschichte von Niederselters/1994 3. Historisches Hausbuch – 300 Jahre Seelenberg/1696 - 1996

[2] Sinngemäß: Stellungnahme des damaligen Leiters des Hessischen Hauptstaatsarchivs Wiesbaden, Dr. Struck, Abtlg. 503, 1971, Wiesbaden

01 Zeittafel (zu diesem Buch)

550~	Geburt von Brunichild, Königin von Austrasien
600~	erste iro-schottischen Mönche im Frankenreich
613	Tod von Brunichild
672~	Geburt von Bonifatius
723	Fällung der Donareiche bei Geismar durch Bonifatius
743	Bonifatius wird Bischof von Mainz
754~	Märtyrertod des Bonifatius
940~	Geburt von Willigis, Erzbischof zu Mainz, Reichskanzler HRR
971	Berufung von Willigis zum Reichskanzler
975	Berufung von Willigis zum Erzbischof von Mainz
980	Geburt von Bardo, Erzbischof zu Mainz, Reichskanzler HRR
984~	Bau der 1. Kirche von Schloßborn, der Holzkirche, durch Willigis
	Weihe der Holzkirche durch Bischof Staggo
990~	Gründung Stift St. Stephan zu Mainz durch Erzbischof Willigis
	Übertragung von Brunnon in den Stift St. Stephan
1002	Tod Kaiser Otto III
1011	Tod von Erzbischof Willigis
1031	Berufung von Bardo zum Erzbischof von Mainz
1042~	Beginn des Baus der Steinkirche zu Brunnon durch Erzbischof Bardo
1043	Weihe der Steinkirche zu Brunnon durch Bardo Erste urkundliche Erwähnung Schloßborns durch Erzbischof Bardo

	Bestätigung des ca. 150 km^2 großen Sprengels von Brunnon mit genauen Grenzbeschreibungen
1102	Ersterwähnung Idstein
1122	Ersterwähnung Eppstein
1150~	Abspaltung von Dorfweil, Schmitten, Arnoldshain und Reifenberg aus dem Schloßborner Sprengel
1196	vorläufige Abspaltung Oberjosbachs aus dem Schloßborner Sprengel
1200~	Gottfried I. von Eppstein wird die Vogtei über den Schloßborner Pfarrbezirk übertragen
1220~	Gegenpfarrei Niederseelbach entsteht. Abspaltung von Königshofen, Niederseelbach und Engenhahn aus dem Schloßborner Sprengel Oberjosbach bleibt hingegen bei Schloßborn
1242	Siegfried III. von Eppstein zerstört Wiesbaden
1280~	Kampf zwischen Gottfried III. von Eppstein und Adolf von Nassau Zerstörung der Oberjosbacher Kirche
1283	Niedernhausen, Obernhausen, Oberseelbach und Lenzhahn werden nassauisch und damit vom Schloßborner Sprengel abgespalten
1317	vollständige Eingliederung Schloßborns in den Eppsteinischen Machtbereich
1342	Magdalenenhochwasser, massive Bodenerosionen führen zu schweren Hungersnöten im Taunus
1348	Hirtbart aus Burnen / Erste Namensnennung eines

	Schloßborners [3]
1351	Bau des Schützenhofs (ältestes noch bestehendes Gebäude Schloßborns)
1361 1369	Die Nassauischen Grafen ernennen Heftrich zur Stadt Eberhard I. von Eppstein lässt ein festes Haus mit Turm in Schloßborn errichten (dieses Schloss gibt später Schloßborn seinen Namen)
1422	Clais Knorre zu Borne / Erster namentlich bekannter Pfarrer Schloßborns, geb. ca. 1350[4]
1433	Trennung des Hauses Eppstein in „Eppstein-Münzenberg“ und „Eppstein-Königstein“
1435	Henne Heble / Erster namentlich bekannter Schultheiß Schloßborns, geb. um 1400[5]
1442	Ausbau Schloßborns zu einer Ringmauer-Festung mit 7 Türmen und 1 Doppelturmtor
1505	Kaiser Maximilian I. erhebt Königstein zur Grafschaft
1535	Die Herren von Eppstein sterben aus Die Festung Schloßborn fällt an Graf Ludwig von Stolberg Beginn der Reformation
1561	Cles Clamans, Schöffe zu Schloßborn / Erste Nennung des Vorläufers des Schloßborner Familiennamens „Klomann“ [6] Clamans – Clomann – ab 1756: Klomann
1564	offizielle Einführung des protestantischen Glaubens in